

Inspirationen zur Sai-Literatur

Liebe Leserinnen
und Leser,

Sathya Sai Baba hat in seiner Liebe für alle spirituell Suchenden regelmäßig bestimmte Schritte vorgegeben, die Einzelne und Gruppen befähigen, ihre göttliche Identität schneller zu erkennen, als das sonst möglich wäre. Mit Blick darauf, dass seine Anhänger, die nicht in Indien geboren und in der indischen Tradition aufgewachsen sind, einen anderen Hintergrund als Inder haben, hat Sai Baba bei mehreren Gelegenheiten Ansprachen gehalten und Interviews gegeben, welche die Glaubenssätze und Anliegen der Suchenden aus „Übersee“ besonders berücksichtigten. Diese wunderbaren Unterweisungen haben das Leben jener, die sie gehört haben, tief berührt. Eine Zusammenstellung aus den Jahren 1984 bis 1994 beinhaltet unsere Buchneu-

erscheinung „Botschaft für den Westen“. In diesem Newsletter finden Sie eine Leseprobe daraus.

Gleichermäßen gern stellen wir Ihnen eine neue Musik-CD vor: In Liebe und Dankbarkeit hat das Sathya Sai Zentrum München die Produktion der von uns herausgegebenen CD „Gratitude“ Sathya Sai Baba gewidmet. Ihre Lieder zum Lobe Gottes umfassen Stücke verschiedener Komponisten und vertonte traditionelle religiöse Gesänge ebenso wie Eigenkompositionen – alle live aufgenommen.

Wir hoffen, diese Novitäten machen Ihnen Freude, und wünschen einen schönen Advent, frohe und friedvolle Weihnachten und ein erfolgreiches und gutes Jahr 2013. Samastāh Loka Sukhino Bhavanthu – Mögen in allen Welten alle Wesen glücklich sein!

Ihre
Sathya Sai Vereinigung

Wenn ihr etwas immer wieder hört, werdet ihr zum Tun angespornt. Entscheidet euch, zu handeln, euch nur in gute Gesellschaft zu begeben, ausschließlich erhebende Bücher zu lesen und die Gewohnheit herauszubilden, euch an den Namen des Herrn zu erinnern (nāmasmarana). Dann wird Unwissenheit von allein verschwinden.

*Sathya Sai Baba
aus der Ansprache vom
11. Februar 1964*

Inhalt

Leseprobe: Botschaft für den Westen	Seite 2
Musik-CD: Gratitude	Seite 5
Sai Briefe: Heft Winter 2012	Seite 7
Neuerscheinungen	Seite 8





Leseprobe aus

Sathya Sai Baba Botschaft für den Westen

Jenseits von Zeit und Form

Das folgende Interview, das Sathya Sai Baba eines Morgens im April 1985 verschiedenen ausländischen Devotees in Kodaikanal gab, wo er sich etwa drei Wochen lang aufhielt, beruht auf einer editierten Version, die aus Erinnerungen, Notizen und einer teilweisen Tonbandaufzeichnung rekonstruiert wurde. Sai Baba sprach auf Englisch, ohne Übersetzer. Ungefähr 40 ausländische Devotees waren in dem Raum versammelt. Es war eine unbeschwerte, fröhliche Gelegenheit, und die erteilten Lehren waren von höchstem Niveau.

Devotee: Swami, was ist die beste Weise, sich auf die Welt zu beziehen?

Sai Baba: Denkt nicht über die Welt nach. Verbringt keine Zeit damit, über eure Beziehung zu Einzelnen oder zur Welt nachzudenken. Das sind alles vergängliche Verbindungen, die mit dem Körper zu tun haben. Der Körper gleicht einer Wasserblase, der Geist einem verrückten Affen. Folgt weder dem Körper noch euren Gedanken und Gefühlen (mind). Folgt dem Gewissen. Es steht über der Gedanken- und Gefühlswelt und ist dauerhaft. Es ist die Stimme Gottes, der unwandelbaren Wahrheit in euch.

Devotee: Wie können wir die Stimme des Gewissens von den anderen Stimmen unterscheiden?

Sai Baba: Das Gewissen (englisch: conscience) ist immer nur eins. Wenn viele Stimmen da sind,



können wir von Bewusstem (conscious), nicht aber von Gewissen sprechen. Bewusstes bezieht sich auf das kleine Selbst; es ist die Befindlichkeit des Geistes (mind) im Wachzustand. Es wird viele unterschiedliche Stimmen geben, aber das Gewissen ist immer eins und unwandelbar. Bewusstes (conscious), Gewissen (conscience) und Bewusstsein (consciousness) – diese drei Begriffe muss man verstehen. Bewusstsein bezieht sich auf Caitanya, was der allgegenwärtige höchste Geist, die eine, alles durchdringende Wirklichkeit ist. Aus ihr geht das Gewissen hervor, das die innere Stimme der Wahrheit ist. Das Gewissen ist die Seele, der Funke des Göttlichen. Es bezieht sich auf die verschiedenen Werkzeuge, die Instrumente. All dieses in der Welt kann „Bewusstes“ genannt werden, denn alles ist Teil des bewussten Seinszustandes.

Es gibt vier Seinszustände: Der Wachzustand (1) ist bewusst (conscious). Dann kommt das Unterbewusste, das sich auf den Traumzustand (2) bezieht. Der Zustand des Tiefschlafes (3) ist unbewusst. In und über diesen dreien befindet sich das Überbewusste (4) (superconscious). Die Stimme des Überbewussten ist das Gewissen, das die Stimme der innewohnenden Göttlichkeit ist. Auf dem spirituellen Weg steigt ihr vom Bewussten, dem, was ihr in der Welt wahrnehmt, zum Gewissen, der Göttlichkeit in eurem Herzen, und dann zum Bewusstsein, dem Einen, allgegenwärtigen, unwandelbaren Absoluten (brahman), auf. Dies sind die drei Lebensstadien, über die auf verschiedene Weise gesprochen wurde. Zuerst denken wir: „Ich bin der Körper“;



in den Veden heißt das „Aham Dehāsmi“. Dann: „Ich bin diese individuelle Seele“; das ist die menschliche Qualität. Dann gelangen wir zu: „Ich bin Gott – Aham Brahmāsmi“; das ist die göttliche Qualität. Swami hat euch das auch noch anders erläutert: Ihr seid nicht eine Person, sondern drei: die, für die ihr euch selber haltet, die körperliche Ebene; die, für die andere euch halten, die mentale Ebene; die, die ihr wirklich seid, die Ebene des Atman. Jesus drückte dies

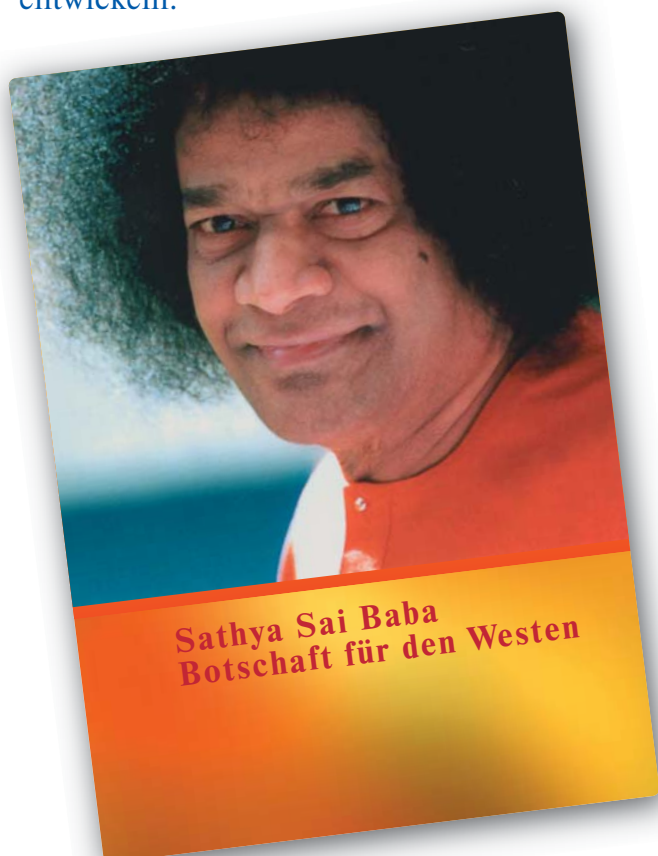
auf andere Weise aus. Zuerst sagte er: „Ich bin der Botschafter Gottes.“ Das ist das Stadium der Dualität (dvaita). Zwischen Botschafter und Gott besteht ein großer Unterschied; das ist die Diener-Meister-Beziehung. Gott ist der Meister

und ihr seid der Diener. Dies ist das Anfangsstadium der Hingabe. Nach einiger Zeit empfand Jesus: „Nein, nein, ich bin nicht bloß ein Botschafter; ich bin Gottes Sohn“, und er fühlte jetzt die enge familiäre Beziehung von Vater und Sohn. Dies ist eine nahe, liebe Verbindung; es ist eine innere, keine äußere Beziehung. Das ist das semi-dualistische Stadium (vishishtādvaita). Später verkündete Jesus: „Ich und mein Vater sind eins.“ An diesem Punkt waren Jesus und Gott völlig untrennbar. Beide waren eins, der eine Heilige Geist. Das ist das nicht-duale (advaita) Stadium. Das ist wirklich. Es ist die wahre, dauerhafte Verbindung. Anfangs seid ihr euch der körperlichen Beziehung bewusst und sagt: „Ich bin ein Devotee, ein Diener, ein Botschafter.“ Danach sprecht ihr von einer inneren, subtilen Beziehung und sagt: „Ich bin ein Funke des Göttlichen, die Widerspiegelung Gottes, ich bin



Gottes Sohn.“ Danach erkennt ihr, dass nur das Eine existiert: „Ich und Gott sind eins.“ Da ist kein Unterschied und da war nie ein Unterschied. Da ist kein gesondertes Ich und Gott, die eins geworden sind. Immer existierte nur das Eine ohne ein Zweites. Wahrhaftig, an diesem Punkt könnt ihr nur noch sagen: „Ich bin“, oder: „Ich bin ich.“ In diesem Endzustand würdet ihr nicht einmal sagen: „Ich bin Gott“, denn darin liegt immer noch eine Spur von Dualität. Ihr sagt nur: „Ich bin ich (aham, aham).“ Das ist die höchste Wahrheit. Um diese höchste Ebene zu erreichen, dürft ihr niemals den Gedanken zulassen, dass ihr und Gott getrennt wäret. Denkt immer: „Gott ist bei mir, in mir, um mich herum. Alles, was ist, ist Gott. Ich selbst bin Gott. Ich bin das Unendliche, das Ewige. Ich bin nicht zwei, sondern Eines, Eines allein. Es gibt niemanden außer mir. Ich und Gott sind ein und dasselbe.“

Der erste Schritt, um diese Einheit zu erkennen, besteht darin, Selbstvertrauen zu entwickeln.



Wo Selbstvertrauen ist, wird Liebe sein. Wo Liebe ist, wird Frieden sein. Wo Frieden ist, wird Wahrheit sein. Wo Wahrheit ist, wird Gott sein. Ohne Selbstvertrauen kann Gott nicht sein. Gott ist in dir. Gott tut alles. Ohne Gott kann ich nicht sein. All dies ist Gott. Ich kann nur über Gott nachsinnen, denn es gibt nichts anderes. Gott und ich sind eins. Ich bin ich, das Eine ohne ein Zweites. Aber worüber denkt ihr derzeit nach? Nur über das Physische. Ihr vergesst Gott und beschäftigt euch mit dem Körper. Aber der Körper ist bloß eine Wasserblase. Denkt nicht an den Körper. Der Körper ist einfach ein Gewand, nichts als ein Gewand.

Devotee: Swami, ist der Körper nicht auch Gott?

Baba: Wenn ihr nur noch an Gott denkt, dann ist der Körper ebenfalls Gott. Aber gegenwärtig betrachtet ihr den Körper als Materie. Materie ändert sich ständig. Auch die Welt verändert sich ständig. Aber Gott verändert sich nicht. Gott ist der eine, unveränderliche Geist (spirit). Der Körper ist vergänglich. Er ist ein Instrument und Gottes Tempel.

Devotee: Ist Swamis Körper ein Instrument?

Sai Baba: Dieser Körper ist wie alle Körper. Alle Körper sind nur Instrumente und vergänglich. Sie unterliegen Geburt und Tod. Der Bewohner des Körpers ist dauerhaft. Das ist der Atman, das wahre Du.

*Seiten 24-27
übersetzt von Susan Boenke*

Sathya Sai Baba – Botschaft für den Westen
*Zusammengestellt von Mitgliedern der Sathya Sai Baba Zentren in Nordkalifornien und Nevada, USA; 1. Auflage 2012, 120 Seiten
ISBN 978-3-932957-67-3, Bestell-Nr.: 1194
Euro 8,-*



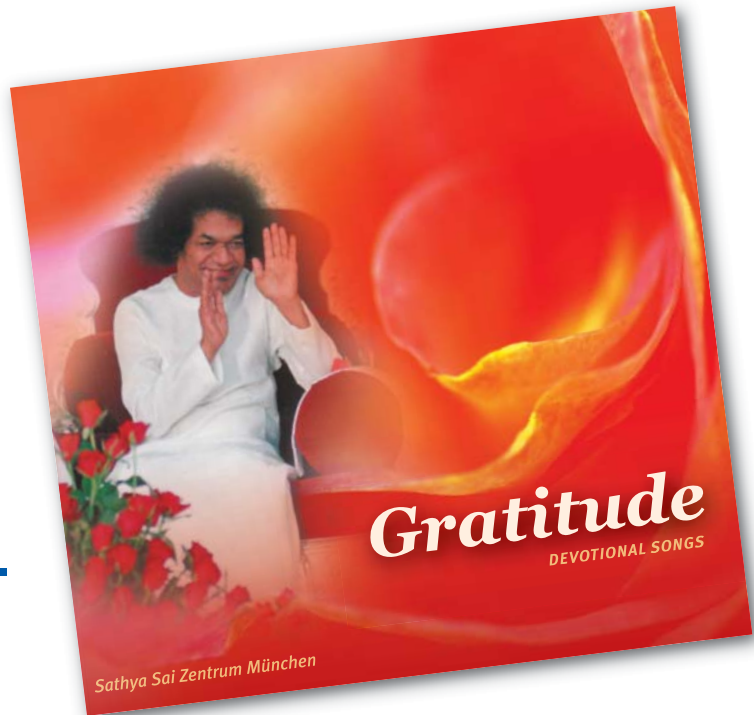
Musik-CD

„GRATITUDE“ – LIEDER ZUM LOBE GOTTES

Die Sathya Sai Vereinigung hat die Musik-CD „Gratitude – Devotional Songs“ des Sathya Sai Zentrums München neu herausgegeben. Diese Produktion ist ein Ausdruck der Dankbarkeit aller beteiligten Sänger und Musiker.

„Nachdem Sai Baba seinen Körper im vergangenen Jahr verlassen hat, war es uns ein tiefes Herzensanliegen, ihm mit ganzer Seele für alles zu danken, was er uns gegeben hat“, erklärt Gisela Sebastian (Bild), die das Projekt zusammen mit ihrem Mann, Dr. Géza Sebastian, geleitet hat.

Die Entstehung des CD-Projektes mit traditionellen und neuen Stücken aus den Weltreligionen und Liebesliedern für Sathya Sai Baba – eine Begegnung zwischen Ost und West – ist ungewöhnlich: So war der zur Verfügung stehende Zeitraum auf zweieinhalb Monate mit drei Chorproben begrenzt. Dadurch hatte diese CD die kürzeste Vorbereitungszeit, die das eingespielte Team, das bereits sechs Musik-CDs, vier davon



als Doppel-CDs, produziert hat, jemals für ein solches Vorhaben hatte.

Insgesamt haben sich 23 Sai-Devotees an der „Gratitude“ beteiligt, wobei die meisten aus dem Münchener Sai Zentrum kamen. Es waren auch zwei begabte junge indische Musiker aus England und ein Sai-Student dabei, der mehrere Jahre lang Bhajan-Vorsänger in Sai Babas Aschram Prasanthi Nilayam gewesen ist. Er hat einigen Stücken durch seinen zarten Gesang eine besondere Note verliehen.



Gisela Sebastian: „Ein Phänomen bei den Proben und der Aufnahme war, dass es nicht um die Leistung des Einzelnen, sondern um die Einheit der Gruppe ging, um den Schmelzprozess, bei dem viele Stimmen zu einer Stimme werden.“ Die Aufnahme war keine Studioaufnahme, bei



der eine Spur nach der anderen aufgenommen wird, sondern ein Live-Mitschnitt. Dies bedeutet, dass die Gruppe als Ganzes aufgenommen wird, wie bei einem Konzert. So bleiben die Lebendigkeit und Einheit spürbar.

Alle Teilnehmer haben in der gesamten Vorbereitungszeit täglich das, wofür sie Sathya Sai Baba danken, in Büchlein niedergeschrieben. Diese Gedanken flossen in ein Dankesgebet ein, das im Booklet zur CD abgedruckt ist.

Musik-CD:

Gratitude – Devotional Songs

17 Lieder, 79:17 Minuten

Hörproben im Internet:

www.sathyasai-buchzentrum.de/contents/de/p158.html

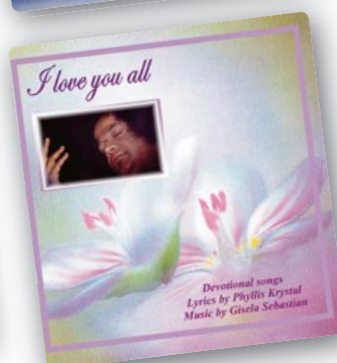
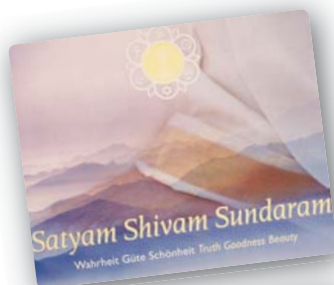
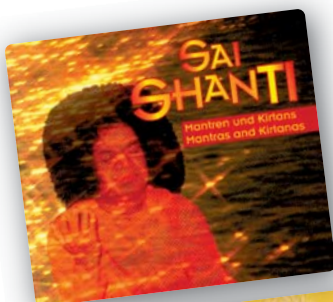
Best.-Nr. 2501

Euro 10,-



Musikerinnen und Musiker, die an der CD „Gratitude“ beteiligt waren

Die weiteren Musik-CDs des Sathya Sai Zentrums München unter www.sathyasai-sdfsdfdfbuchzentrum.de/contents/de/d20.html



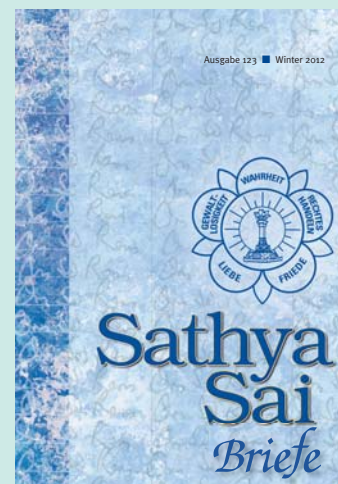


Sai-Art in den Sai Briefen: Engel, gemalt von Milena Kunz-Bijno

Sathya Sai Briefe

Das Heft 123 erscheint am 16. Dezember und enthält erneut eine Ansprache von Sathya Sai Baba und Berichte aus Indien und aller Welt.

- Sai Babas Ansprache vom 5. Oktober 2003
- Sai Babas eidesstattliche Erklärung über seine Besitzlosigkeit aus dem Jahr 1967
- Krishnas Weltengang (letzter Teil)
- Bericht über ein ESSE-Seminar in Kasachstan
- Berichte von den Aktivitäten der deutschen SSO
- Bericht über ein Experiment zur Kraft des Gebets von Veronika Carstens
- Kalender der indischen Festivals 2013



Wenn eure Gedanken und Worte sich unterscheiden, werdet ihr nicht respektiert werden. Ihr mögt süße Worte äußern, aber wie könnt ihr die Achtung anderer verdienen, wenn euer Geist mit bösen Gedanken gefüllt ist? Nur wenn Gedanken, Worte und Taten in vollkommener Harmonie sind, kann man Mensch genannt werden.

aus der Ansprache vom 5. Oktober 2003

Ein Jahres-Abonnement der Sathya Sai Briefe kann zum Preis von 12,- Euro unter saibriefeabo@sathya-sai.de bestellt werden. Es umfasst jährlich vier Ausgaben und ein Sonderheft.

Impressum:

Dies ist ein Newsletter der Sathya Sai Vereinigung e. V. Sri Sathya Sai Baba Buchzentrum Deutschland Grenzstraße 43 D-63128 Dietzenbach

Telefon: 06074 39 01
Telefax: 06074 30 97 85
buchzentrum@sathya-sai.de
www.sathyasai-buchzentrum.de
V.i.S.d.P.: Vera Kratz
GrafikDesign: Walter Kropp

Bestellung/Abbestellung:

newsletter@sathyasai-buchzentrum.de

